

Mediendossier



photo: Mike Nichtmayer

Inhaltsverzeichnis

- 1 **Vorwort**
Kontakt für Medienschaffende
Inhalt Mediendossier

- 2 **Überblick Für Medienschaffende**
Alle Eckdaten auf einen Blick
Bildmaterial
Akkreditierungen
Social Media

- 3 **Das Luststreifen Film Festival Basel**
Das Festival
Geschichte des Luststreifen Film Festival
 2008 – Fokus: Das Erste Mal
 2009 – Fokus: Türkei
 2010 – Fokus: Love Me Gender Love Me Sweet, Filme Zu Sex,
 Gender und Desire
 2011 – Fokus: Pervers
 2012 – Fokus: Zeitstreifen: Schlaglichter auf 40 Jahre Queer Cinema
 2013 – Fokus: Kunst und Künstlichkeit
 2014 – Fokus: Süsser Schmerz
 2015 – Fokus: Forever Young
 2016 – Fokus: La Queer En Vogue
 Jubiläum 2017 – »The Future Is Queer!«
 Festivalprofil 2018
 Eröffnungsabend und Eröffnungsfilm «Bixa Travesty»
 Jury und Lust-Awards
 Professional Meeting und Panel Diskussion
 Ausstellung Lust_Art

- 7 **Ausblick auf das Luststreifen Film Festival 2019**
Filmprogramm
Rahmenprogramm
Locations

- 8 **Team und Kontakt**

Vorwort

Die Organisation der nächsten Ausgabe des Luststreifen Film Festival ist bereits in vollem Gange. Was vor 12 Jahren als kleines, schwules Filmfestival begann, hat sich über die letzten Jahre als angesehene Institution in Basel etabliert, welche nicht nur in der Basler Festivalszene, sondern auch in der Schweizer Filmlandschaft Bekanntheit erreicht hat. Auch dieses Jahr arbeitet ein neu zusammengestelltes Organisationsteam für ein weiter wachsendes Luststreifen Film Festival. In diesem Jahr werden erneut wachsende Besucher*innenzahlen (2500+) erwartet. Wie schon in den vergangenen Jahren wird das Filmprogramm des Luststreifen 2019 aus über 1000 eingereichten Filmen von unserem Programmationsteam zusammengestellt. Dazu kommt ein vielfältiges und umfassendes Rahmenprogramm, das voraussichtlich aus Workshops, Lesungen, Events und weiterem bestehen wird. In Anwesenheit von nationalen und internationalen Gästen und Filmschaffenden werden in diesem Jahr zum dritten Mal die «Lust-Awards» an herausragende filmische Leistungen vergeben.

Das Luststreifen Film Festival versteht sich seit der Gründung als Ort der Vernetzung: Unser Ziel ist es, die kulturelle Plattform Basels divers mitzugestalten und Diskurse anzuregen. Unser Filmprogramm bricht mit Sehgewohnheiten und Tabus. Im Fokus stehen die Inklusion und Sichtbarkeit von marginalisierten Personen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Sexualität oder Identität von der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Wir freuen uns auf fünf ereignisreiche und vielfältige Festivaltage, die vom 2. – 6. Oktober 2019 stattfinden.

Kontakt für Medienschaffende

Während des ganzen Festivals sind zahlreiche Filmschaffende, Künstler*innen und weitere Fachleute anwesend. Falls Interesse an Interviews bestehen sollte, dürfen Sie sich gerne per E-Mail (medien@luststreifen.com) an das Medienteam wenden.

Inhalt Mediendossier

Dieses Mediendossier beinhaltet alle Eckdaten für Medienschaffende, einen Überblick über das Luststreifen als Institution und Festival, geschichtlich erläutert und mit Zahlen illustriert. Falls Fragen zum Festival aufkommen sollten, Informationen oder Material benötigt wird oder ein Bedürfnis nach einer Partnerschaft besteht, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihr Interesse am Luststreifen Film Festival Basel.

Überblick für Medienschaffende

Alle Eckdaten auf einen Blick

- Das Luststreifen Film Festival Basel ist das **zweitgrösste LGBTQIA+ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Queer, Intersex, Asexuel) Filmfestival der Schweiz**.
- **Gegründet wurde das Luststreifen 2007 als Projekt der habs queer Basel**. Unter dem Festivalfokus «Das erste Mal» wurde mit dem Film «Bankok Love Story» das erste Luststreifen Film Festival eröffnet.
- **Seit dem 20. März 2018 postuliert sich das Luststreifen Film Festival Basel als offiziell selbstständiger Verein**, ein ständig wachsendes Team organisiert das Luststreifen auf ehrenamtlicher Basis. Luststreifen wird von unzähligen Helfer*innen während des Festivals unterstützt.
- Das Luststreifen Film Festival versteht sich als **Plattform für kulturellen Diskurs und Ort der Vernetzung**: Das Publikum wird durch das Filmprogramm mit realen Liebes- und Lebensgeschichten konfrontiert. Zusammen mit dem Rahmenprogramm wird ein Raum für neue und kritische Perspektiven geschaffen.
- **Das Luststreifen ist das ganze Jahr über medial präsent und an Veranstaltungen vertreten**. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Künstler*innen, Events und Institutionen werden regelmässig Filme gezeigt, es wird an Diskursen teilgenommen, was einen engen Austausch mit dem Lust-Publikum generiert. Sowohl Social Media Kanäle (Facebook und Instagram) als auch ein monatlicher Newsletter informieren jeweils über Events.
- Seit der Jubiläumsausgabe des Luststreifen Film Festival 2017 werden die **«Lust-Awards»** vergeben. 2018 wurden diese zum ersten Mal von einer **professionellen Jury** vergeben.
- Jedes Jahr fanden **nationale und internationale Filmschaffende** ihren Weg nach Basel und präsentierten ihre Werke dem Publikum persönlich, begleitet von Events wie Ateliergesprächen und Podiumsdiskussionen.
- Zwischen dem **26. – 29. September 2018** fand die 11. Ausgabe des Luststreifen Film Festival an 6 Veranstaltungsorten in der ganz Stadt Basel statt. Eröffnet mit über 100 Anwesenden wurde das Festival mit

dem Film «Bixa Travesty», besucht wurde das Festival insgesamt von über **2500 Besucher*innen**. Gezeigt wurden mehr als 40 Lang- und Kurzfilme aus 19 Ländern – darunter waren **26 Schweizer Premierien**. Über 18 Rahmenprogrammunkte mit 35 nationalen und internationalen Gästen waren Teil des Festivals. Als Teil des Rahmenprogramms fand die **Ausstellung Lust_Art** in der Panda Bar vom 21.09. – 14.10. 2018 statt. Das 13-köpfige Team wurde von über 70 freiwilligen Helfer*innen unterstützt.

Bildmaterial

Zu den Filmen stellt Luststreifen nach Bekanntgabe des Filmprogrammes jeweils Filmscreeners und Filmstills im Vorfeld den Medienschaffenden zur Verfügung. Diese sind auf unserer Website zum Download bereitgestellt oder alternativ beim Medienteam anzufragen und werden während des Festivals regelmässig aktualisiert.

Akkreditierungen

Medienschaffende haben die Möglichkeit, sich vor dem Festival mit einem entsprechenden Formular akkreditieren zu lassen. Offiziellen Medienpartner*innen stehen automatisch Akkreditierungen zu. Alle weiteren Informationen dazu finden Sie auf unserer Website. Bei zusätzlichen Fragen steht Ihnen des Medienteam jederzeit per E-Mail zur Verfügung.

Social Media

Das Luststreifen Film Festival Basel ist sowohl auf Facebook (@luststreifen.festival) als auch auf Instagram (@luststreifen.festival) aktiv. Falls Sie regelmässige Updates erhalten wollen, können Sie sich auf unserer Website für den monatlichen Newsletter (<http://luststreifen.com/ueber/kontakt-impressum>) anmelden.

Das Luststreifen Film Festival Basel

Das Festival

Das Luststreifen Film Festival Basel widmet sich seit 12 Jahren dem gesellschaftlichen Auftrag, Diskussionen und Diversität zu fördern. Das Festival bietet kulturellen und sozialen Aktivitäten Raum, gibt Impulse und spricht verborgene, tabuisierte und klischierte Themen an. Im Fokus stehen marginalisierte Personen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Sexualität oder ihrer Identität von der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Für sie gilt es, Sichtbarkeit zu verschaffen. Dementsprechend präsentieren wir unserem Publikum Filme, die mit Sehgewohnheiten brechen und reale Liebes- und Lebensrealitäten auf die Leinwand bringen. Luststreifen bietet Raum für kritische und neue Perspektiven, um anstelle von Fremdheit, Distanz und Unverständnis, vielmehr Akzeptanz, Toleranz und Gleichberechtigung zu setzen.

Festivals wie Luststreifen sind weiterhin notwendig, um Tabus zu brechen und kritische Denkprozesse anzuregen. Luststreifen bietet eine Chance und die Möglichkeit, Bewusstsein zu schaffen und die Sensibilisierung und Enttabuisierung von Diskursen wie Diskriminierung, Sexismus, Colourism und einer selbstbestimmten Sexualität voranzutreiben. Luststreifen soll die kulturpolitische Diskussion in und über Basel hinaus fördern und Teil des diversen Kulturschaffens der Stadt sein.

Geschichte des Luststreifen Film Festival

Das Luststreifen Film Festival wird jedes Jahr von einem neu zusammengestellten, wechselnden Team aus engagierten Menschen ehrenamtlich organisiert. In den ersten zehn Jahren der Geschichte des Luststreifen wurde jeweils mit einem thematischen Fokus gearbeitet, wonach Filme ausgewählt wurden und das Rahmenprogramm danach ausgerichtet wurde. Die Fokusse dienen dazu, aktuelle Diskurse aufzugreifen und der Filmauswahl einen zeitgenössischen Blickwinkel zu geben.

Es folgt ein kleiner Abriss zu diesen thematischen Schwerpunkten über die ersten 10 Jahre des Projekts Luststreifen mit jeweiligem Filmbeispiel dazu. Im Anschluss werden die Jubiläumsausgabe des Luststreifen 2017

und das letztjährige Luststreifen Film Festival Basel genauer beleuchtet.

2008 – Fokus: Das erste Mal

Eröffnungsfilm: «Bangkok Love Story»,
Regie: Poj Arnon, Spielfilm, Thailand 2007
Der Einzelgänger Cloud ist ein Auftragskiller mit Arbeitsethos: Er tötet nur echte «bad guys» gegen Geld – diese allerdings umso präziser.

2009 – Fokus: Türkei

Hauptfilm: «Das andere Istanbul»,
Regie: Döndü Kılıç, Dokumentarfilm,
Deutschland 2008
Schwule und transsexuelle Menschen aus Istanbul zeigen, wie sie ihr Leben in einer konservativen Mehrheitsgesellschaft einrichten oder offen für ihre Rechte kämpfen.

2010 – Fokus: love me gender love me sweet, Filme zu Sex, Gender und Desire

Hauptfilm: «Claudette», Regie: Sylvie Cachin,
Dokumentarfilm, Schweiz 2008
Der Dokumentarfilm zeigt Episoden aus dem Leben der 60-jährigen Prostituierten Claudette. Die hermaphroditische Claudette aus Lausanne ist stolz auf ihren Beruf und steht mit anderen Sexarbeiter*innen für ihre Rechte ein.

2011 – Fokus: Pervers

Hauptfilm: «Much More Pussy!» Regie: Emilie Jouvett, Dokumentarfilm, Frankreich 2010
Much More Pussy! ist die Pornoverversion von «Too Much Pussy! Feminist Sluts in The Queer X Show», extra fürs Pornofilmfestival Berlin gemacht. Die unzensurierte Fassung der wilden Abenteuer von sieben Frauen* auf einer Performance-Tour durch Europa.

2012 – Fokus: Zeitstreifen: Schlaglichter auf 40 Jahre Queer Cinema

Eröffnungsfilm: «Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt»,
Regie: Rosa von Praunheim, Agitationsfilm,
Deutschland 1971

Rosa von Praunheims Film ist zugleich Zeitdokument und Manifest. Er prangert die Selbstunterdrückung in der Schwulenszene an und ruft die* Schwulen* zur Emanzipation auf.

2013 – Fokus: Kunst und Künstlichkeit

Eröffnungsfilm: «Peaches Does Herself»,
Regie: Peaches, Musical, Deutschland 2012
Peaches hat in Berlin ihre Rockoper auf die
Bühne des Theaters HAU gebracht. Die
kanadische Künstlerin zeigt sich in der
semiautobiographischen Show von ihrer
besten Seite.

2014 – Fokus: Süßer Schmerz

Eröffnungsfilm: «Les rencontres d'après
minuit», Regie: Yann Gonzalez, Spielfilm,
Frankreich 2013
«Speed, Poppers, Kokain, MDMA, was zu
trinken?» – Den Gästen von Ali und Matthias
soll es an nichts fehlen – die zauberhafte
Udo rollt auf ihrem Teewagen alles herbei,
was es braucht, um die nächtliche Orgie zum
Laufen zu bringen.

2015 – Fokus: Forever Young

Eröffnungsfilm: «Amor Eterno»,
Regie: Marçal Forés, Spielfilm, Spanien 2014
Der schon etwas ältere Lehrer Carlos trifft
im Cruising-Wald auf seinen jungen Schüler
Toni. Zwischen den beiden entwickelt sich
eine zarte Liebe. Aber schon bald kippt die
Atmosphäre und etwas Dunkles, Gewaltsames
wirft einen Schatten auf ihre Beziehung.

2016 – Fokus: La Queer en Vogue

Eröffnungsfilm: «Kiki», Regie: Sara Jordeno,
Dokumentarfilm, Schweden/USA 2016
Mit «La Queer en Vogue» im wahrsten Sinne
des Wortes, entführt uns Kiki in die Ballrooms
News Yorks, wo die queere Vogueing-Szene
zelebriert wird. 25 Jahre nach dem legendären
«Paris is Burning» treffen wir eine neue
Generation junger Transmenschen.

Jubiläum 2017 – «The Future is queer!»

Luststreifen stellt sich in die Reihen der
Demonstrierenden: Zehn Jahre Luststreifen
– zehn Jahre Lust an Veränderung, Politisie-
rung und Sichtbarkeit. Dafür stand der Fokus
des Luststreifen 2017. Aufgegriffen wurden
die damaligen Demonstrationen und
Protestmärsche, welche sich über den
Globus erstreckt haben. Diese neue Welle
des intersektionalen Feminismus spiegelte
sich im Film- und Rahmenprogramm des
Luststreifen 2017 wieder. 2017 war ein Jahr
voller Neuerungen: Dank der neugeschlosse-
nen Kooperation mit dem kult.kino camera

am Claraplatz konnte sich das Filmprogramm
fast verdoppeln. Es wurden 13 Spiel- und
Dokumentarfilme und zwei Kurzfilmprogram-
me gezeigt.

Eröffnet wurde die Jubiläumsausgabe des
Luststreifen am Donnerstag, 28.9.2017 mit
dem Film «Bar Bahar», Regie: Maysaloun,
Spielfilm (Israel/Frankreich 2016). Porträtiert
wird eine Wohngemeinschaft von drei
palästinensischen Frauen* im Zentrum von
Tel Aviv: Die jungen Protagonistinnen* sind
auf der Suche nach Identität und Freiheit und
balancieren zwischen Tradition und Moderne,
Nationalität und Kultur, Gefolgschaft und
Widerspruch. Sie nehmen ihr Schicksal in
die eigenen Hände. Die Filmemacherin lässt
das Publikum ganz nah an die drei Frauen*
und ihren selbstermächtigenden Momenten
heran.

2017 brachte eine weitere, spannende Neue-
rung: Zum ersten Mal wurde ein «Lust-
Award» vergeben. Dieser «Audience Award
2017» vergab das Publikum an den Film
«Ovarian Psychos», Regie: Joanna Sokolowski
und Kate Trumbull-LaValle (USA 2016). Der
Dokumentarfilm zeigt die Ovarian Psychos
auf ihren Touren durch die Strassen von Los
Angeles: Sie zeigen durch ihre Fahrradde-
mos, dass auch sie Teil der Gesellschaft sind
und nehmen sich ihr Recht auf öffentlichen
Raum. Die queer-feministischen Aktivist*in-
nen sind Women of Colour, die auf die ge-
schlechtlich konnotierten Räume, die vielen
Femizide, die häusliche Gewalt und den
sexuellen Missbrauch aufmerksam machen.

Festivalprofil 2018

2018 war für das Luststreifen ein intensives
und progressives Jahr in vielerlei Hinsicht.
Mit dem Gründungsjahr 2007 startete das
Projekt Luststreifen der *habs queer Basel*
(*habs*). Aufgrund grosser Beliebtheit und
strukturellem Wachstum des Festivals wurde
zu Beginn des Jahres 2018 der gemeinsame
Entschluss gefasst, den nächsten grossen
Schritt zu wagen und einen eigenen Verein zu
gründen. Seit dem 20. März 2018 postuliert
sich das Luststreifen Film Festival Basel
offiziell als selbstständiger Verein und organi-
siert in einem neu zusammengefundenen
Team Veranstaltungen unter dem Jahr sowie
das jährlich Ende September stattfindende

Festival. Mit einem frischen Corporate Design (Festivalname, Logo, Webseite) und einem neu gefundenen Festivalbüro widerspiegelt sich die gewonnene Unabhängigkeit.

Umgesetzt wurde das letztjährige Ziel, das Jahr über medial präsent zu sein. Luststreifen Film Festival Basel zeigt neben dem Festival über das Jahr verteilt an verschiedenen Veranstaltungen Filme, bleibt so in stetigem Austausch mit seinem Publikum und belebt Basel mit Filmen und Diskursen zu queer-feministischen Anliegen. Durch sorgsame und intensive Vernetzungsarbeit ergaben sich unter anderem Kooperationen mit dem *Kollektiv 8. März*, mit dem *Pfadi Folks Fest (PFF)*, der Künstlerin Franziska Schüpbach und dem Unternehmen Mitte.

Neben einem noch nie so grossen Festivalerfolg und strukturellem sowie räumlichem Wachstum, erlitt das Luststreifen-Team einen furchtbaren Verlust in der Festivalleitung. Eine Woche nach Abschluss des 11. Luststreifen Film Festival Basel ist die Festivaldirektorin Viviane Zitzer verstorben.

Mit 17 Langfilmen, 3 Kurzfilmblocken sowie mit einem vielfältigen Rahmenprogramm wurde an sechs Spielorten der Raum Basel bespielt. Vom 26. – 29. September startete das Luststreifen Film Festival Basel in die 11. Runde. Über die Leinwände des *neuen kino* sowie des *Kult.Kino* Basel lief das Filmprogramm. Durch wundervolle Partnerschaften mit der *Panda Bar Basel*, *Aktienmühle*, dem *Musikpalast Klybeck* sowie dem *Roxy Birsfelden* wurden neue Räume für das Queer-Sein, gegenseitige Toleranz, Akzeptanz und ein offenes Miteinander kreiert.

Es freut uns, Ihnen mitzuteilen, dass das diesjährige Film- und Rahmenprogramm 26 Schweizer Premierens beinhalten. Nationale und internationale Gäste wurden eingeladen und präsentierten ihre Werke. Durch Film, Performances, visuelle und sprachliche Bilder zeigte Luststreifen das vielfältige, transnationale Schaffen. Mit Gästen und deren Arbeiten aus der Zentralschweiz, der Romandie und der ganzen Welt schafft Luststreifen einen Begegnungsort und einen Wissenstransfer von

identitätsbasierten Anliegen. Respekt, Gleichstellung und Akzeptanz sind bei uns von grosser Bedeutung und lassen sich im kuratierten Film- und Rahmenprogramm wieder finden.

Eröffnungsabend und Eröffnungsfilm «Bixa Travesty»

Luststreifen bietet einen safe space für alle Geschlechter und Identitäten, womit der Eröffnungsfilm ausgezeichnet passte: «Bixa Travesty» (Cláudia Priscilla, Kiko Goifman), eine Schweizer Premiere, handelt von der brasilianischen transgender Sängerin* Linn da Quebrada, welche eindrücklich die eigene Wahrnehmung des männlichen Geschlechts dekonstruiert und eine aussergewöhnliche Stage Performance zeigt. Am Eröffnungsabend sprach die Nationalrätin Sibel Arslan ein Grusswort. Nach dem Eröffnungsfilm wurde bei einem Aperitif auf den Festivalstart angestossen.

Jury und Lust-Awards

Bereits im letzten Jahre wurde ein «Audience Award» vergeben. 2018 belassen wir die Preisverleihung nicht nur auf eine Kategorie, sondern vergaben insgesamt vier Lust-Awards. Die Awards werden zur Anerkennung herausragender Leistung für Filmschaffende vergeben für deren Beitrag am gesellschaftlich queer-feministischen Gender-Diskurs vergeben. Folgende Kategorien wurden jeweils ausgezeichnet: «Best Feature Film», «Best Documentary Film», «Best Short Film» sowie der letztjährige «Audience Award».

Die Awards wurden von der Künstlerin Camilla Braunger aus Lindenholz hergestellt. Vergeben wurden die Awards zum ersten Mal in der Luststreifen-Geschichte von einer professionellen Fachjury bestehend aus Katja Morand, Beat Scheidegger und Corina Schwingruber Ilić.

Best Feature Film

«Thelma», Joachim Trier

Best Documentary Film

«Bixa Travesty», Cláudia Priscilla & Kiko Goifman

Best Short Film

«36-Year-Old-Virgin», Skyler Braeden Fox

Audience Award

«Marguerite», Marianne Farley

Professional Meeting und Panel Diskussion
Insbesondere die zwei Rahmenprogramm-
punkte *Panel Diskussion* zur *Queer Migration*
und unser Professional Meeting ermöglich-
ten grossartige, nachhaltige Begegnungen.
Das *Professional Meeting* ermöglichte eine
Vernetzung von Menschen aus unterschiedli-
chen Schweizer Regionen und fand statt, um
nachhaltiges und ökonomisch wertvolles
Schaffen zu fördern. Am Professional Meet-
ing wurde die Möglichkeit der Gründung
eines Dachverbandes der Schweizer Queer
Film Festivals besprochen. Alle Anwesenden
(u. a. Vertreter*innen der Festivals *Queersicht*
und *Pink Panorama*) fanden es sinnvoll, in
Zukunft vernetzter zu arbeiten, um sich so
auch gegenseitig unterstützen zu können.
Weitere Treffen sind in Zukunft geplant.

Im Zentrum des Panels zum Thema *Queer Migration* standen die Themen Flucht und Migration im Zusammenhang mit rassistischen Ausgrenzungen, Geschlechter-Feindlichkeit sowie Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen von flüchtigen Personen. Die Aktualität der Thematik wurde nicht nur proaktiv in die Öffentlichkeit gerückt, sondern insbesondere durch eine geführte Diskussion von Filmschaffenden und queeren Flüchtlingen sensitiv und gewissenhaft besprochen.

Ausstellung Lust_Art

Die Kunstausstellung *Lust_Art* war Teil des Luststreifen Film Festival Basel und eröffnete dieses auf künstlerischer Ebene. Ergänzend zum Filmprogramm wurden queer-feministische Inhalte aus der Filmsprache in Medien wie Fotografie, Installation, Flaggenkunst und Design übersetzt und aus neuer Perspektive betrachtet. Ein thematischer Schwerpunkt bildete die Vulva. Die Ausstellung vereinte Vulva-Ästhetik mit Lust, Fluidität, Feminismus und Sexualität. *Lust_Art* stellte Kunst von vorwiegend lokalen Künstler*innen der Region Basel aus, die sich reflektiert, provokant und talentiert mit Stereotypen, Sexismus und Sexualität auseinandersetzen. Die Ausstellung war als eine Mischung aus Kritik an bestehenden Normen, diskriminierenden Umständen und kunstvoller Inszenierung des weiblichen Geschlechts, wie auch der Zelebrierung der Lust zu verstehen.



photo: Mike Enichtmayer

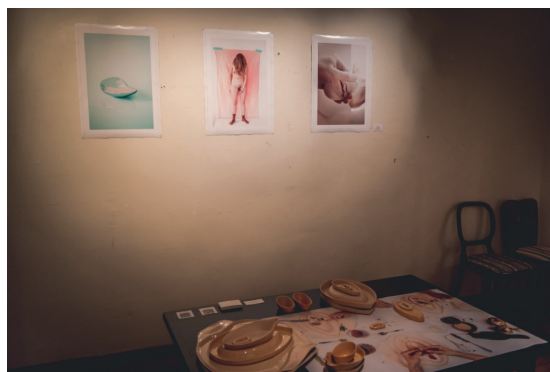


photo: Mike Enichtmayer

Ausblick auf das Luststreifen
Film Festival 2019

Filmprogramm

Das Filmprogramm setzt sich mit cineastischen Bild-Repräsentationen auseinander, die mit gängigen Blickstrukturen und gesellschaftlichen Normen brechen. Besonders sollen Menschen zu Wort kommen und visuell sichtbar werden, die ansonsten in ihrer Repräsentation eingeschränkt oder überhaupt nicht berücksichtigt werden. Ebenso wichtig sind die filmischen Produktionsbedingungen.

Die Festlegung des Filmprogramms ist vielschichtig. Einerseits werden vom Team Filmprogrammation aktiv Festivals besucht, andererseits wird Recherche betrieben und durch die öffentliche Ausschreibung zusätzlich werden über 1000 Filme gesichtet. Die Auswahl ergibt ein Spektrum an Spiel- und Dokumentarfilmen sowie mehreren Kurzfilmblöcken («Queer Shorts», «Porn Shorts», «Themenschwerpunkt Block »).

Rahmenprogramm

Das Festival bespielt ab Mittwoch, 02. bis Sonntag, 06. Oktober diverse Spielorte mit einem breiten Rahmenprogramm. Artist Talks und Q&As werden jeweils nach den Filmvorführungen im *kult.kino* und im *neues kino* abgehalten. Erneut organisiert das Festivalteam eine Kunst-Ausstellung mit nationalen und internationalen Künstler*innen. Ebenfalls soll abermals das Festivalzentrum einen beständigen Raum bieten: Als Ort der Begegnung, des Austausches oder der Ruhe sollen weitere Veranstaltungen wie Workshops, Panels und Live-Konzerte für ein unterhaltsames Festivaltreiben sorgen. Das Jury Meeting, das Professional Meeting sowie die Award Ceremony und der Brunch sind beständige Punkte, die erneut durchgeführt werden. Die neue Partnerschaft mit dem *SUD* wird als Raum genutzt, um Side-Events zu veranstalten. Während des Festivals wird im *SUD* die Festivalparty veranstaltet.

Locations

neues kino, Klybeckstrasse 247, Basel
kult.kino camera, Rebgasse 1, Basel
SUD, Burgweg 7, Basel
Royal Baden, Bahnhofstrasse 39, Baden
Musikpalast Klybeck, Altrheinweg 38, 1. Stock
Roxy Birsfelden, Muttenzerstrasse 6,
4127 Birsfelden

Für das Festivalzentrum sowie die
Kunstaussstellung Lust_Art sind verschiedene
Lokalitäten im Raum Basel im Gespräch.

Team und Kontakt

Für die Organisation der zwölften Ausgabe des Luststreifen Film Festival Basel sind neue Menschen zum Team hinzu gekommen. Der Verein Luststreifen Film Festival Basel ist nicht gewinnorientiert und alle Menschen arbeiten ehrenamtlich für die Umsetzung des Projektes. Die Festivalleitung wird dieses Jahr von Pascale Thomann (Festivalleitung / Leitung Produktion), Tara Toffol (Festivalleitung / Leitung Press & Public Relations) und Xenia Nguyen (Festivalleitung / Leitung Filmprogrammation) übernommen.

17 Menschen bilden in diesem Jahr das Luststreifen Team und werden während des Festivals wieder durch unzählige Helfer*innen in Koordination und Umsetzung des Auf- und Abbau unterstützt. Die Gruppe steht – genau wie das Luststreifen als Festival – für Chancengleichheit. Wir fördern ein Arbeitsumfeld, das durch würdevolles und respektvolles Miteinander und Zusammenarbeiten steht. Das Büro des Festivals befindet sich in Basel an der Schneidergasse 24, wo regelmässige Sitzungen im Team stattfinden und ein Ort für flexibles Arbeiten und Raum für Verhandlungen von Kooperationen etc. geschaffen wird.

Bei Fragen zum Luststreifen Film Festival, der Geschichte und der Überzeugung dahinter sowie den Menschen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Auch bezüglich Auskunft zu Medienpartnerschaften ist das Medienteam jederzeit erreichbar.

Verein Luststreifen Film Festival Basel
c/o Ateliergemeinschaft 24
Schneidergasse 24
4051 Basel

Festivalleitung / Leitung Press &
Public Relations
Tara Toffol

tara.toffol@luststreifen.com
+ 41 79 567 48 66

Direkter Kontakt zum Medienteam:
medien@luststreifen.com



photo: Diana Chudoba